

# INTERNATIONALE RUNDSCHAU

## Kommunistischer Antisemitismus

Daß der Weltkommunismus es als nötig erachtet, im Nahost-Konflikt einseitig für die Araber und gegen Israel Partei zu ergreifen, hat seine Gründe im diplomatischen Kalkül und ist an sich noch kein Beweis einer antisemitischen Gesinnung. Dennoch ist durch dieses Ereignis einmal mehr die Frage aufgeworfen worden, wie es denn im sogenannten Osten um den Antisemitismus bestellt sei. Wir im Westen haben zwar trotz aller aktuellen Israel-Begeisterung — die sich ja wohl aus verschiedenen psychischen Komponenten zusammensetzt — in Sachen Antisemitismus keinen Grund zu Selbstgerechtigkeit. Andererseits steht ganz Europa so sehr in der Schuld der Juden, daß das Problem des Antisemitismus den Ost-West-Gegensatz überlagert und ein gesamt-europäisches ist.

Freilich hätte man vom sogenannten Sozialismus erwarten können, daß er sich als fähig erweise, die europäischen Grundübel des Nationalismus und des Rassismus aus der Welt zu schaffen. Aber gerade hier hat der Sozialismus bisher eindeutig versagt. Was den Antisemitismus anbelangt, so war der polnische kommunistische Philosoph *Adam Schaff* wohl der erste, der — in seinem Buch „Marxismus und das menschliche Individuum“\*) — unerschrocken die Dinge beim Namen nannte: Hätte in der Zeit von *Marx* und *Engels* „jemand gesagt, daß in der sozialistischen Welt... Spannungen nationalen Charakters und sogar Rassenfragen auftreten können, so hätte man bestimmt gedacht, dieser Mensch sei ein Ignorant oder ein Wahnsinniger. Das Leben hat gezeigt, daß es dennoch möglich ist...“ Schaff meint weiter, daß der Kampf gegen den Antisemitismus in den europäischen sozialistischen Ländern von besonderer Bedeutung sei, weil er hier historisch verwurzelt und immer ultra-reaktionär gewesen sei. Eine Schande sei nicht die Tatsache, daß der Antisemitismus existiere, sondern, daß er nicht bekämpft werde.

Schaff ist wegen dieses Hinweises auf ein Fortexistieren des Antisemitismus in Polen vom Sekretär des Zentralkomitees der Partei, *Xenon Kliszko*, scharf gerügt worden. Dieser meinte, Schaffs Vorwurf, wonach die Partei in ungenügendem Maße gegen den Antisemitismus kämpfe, entstelle die Wirklichkeit, „denn in Polen ist kein Platz für irgendwelche Erscheinungen sowohl der wirtschaftlichen als auch der sozialen oder politischen Diskriminierung“. Wer unter solchen Bedingungen der Partei gegenüber einen derartigen Vorwurf erhebe, dem fehle es an politischer Verantwortung.

Nun ist aber ein Dokument bekanntgeworden, das *Adam Schaff* auf eine erschreckende Weise recht gibt. Es handelt sich um das Programm einer prochinesischen Gruppe polnischer Kommunisten — der sogenannten *Mijal-Gruppe* —, das streckenweise von einer antisemitischen Gesinnung zeugt, die man direkt von den Nazis geerbt zu haben scheint (es muß hier festgehalten werden, daß von *Mao Tse-tung* selbst keine einzige „rassistische“ oder gar antisemitische Äußerung bekannt ist). In dem Dokument heißt es, man könne „das Erscheinen einer zionistischen, trotzkistischen Gruppe von jüdischen Nationalisten in Polen nicht tolerieren, die das Konzept gleicher Rechte für alle als Tarnung für ihren Anspruch benützen, eine jüdische Herrschaft über 30 Millionen Polen zu errichten. Diese Gruppe, die sich aus jüdischen, bürgerlichen und kleinbürgerlichen Elementen zusammensetzt, ist der zuverlässigste Agent des Imperialismus in Polen. Sie erfreut sich der Unterstützung nicht nur durch Israel, sondern auch durch den amerikanischen Imperialismus und Radio Freies Europa. Der Aufstand von Posen im Jahre 1956 und die Oktobergegenrevolution sind durch diese Leute gestartet und organisiert worden, die mit den nationalistischen Rechtsabweichlern *Gomulkas* eine Allianz geschlossen hatten“.

Man könnte über einen so offenkundigen Unsinn achselzuckend hinwegblicken, wenn darin nicht dieselbe These von der jüdischen Weltverschwörung und einem zionistischen Willen zur Weltherrschaft aufgewärmt würde, mit der schon die Nazis so erfolgreich hausieren gingen.

Aber diese kommunistischen Pathologen versehen ihren Antisemitismus noch mit einem Klassenakzent. Eine große Zahl reicher Juden aus dem Bürgertum und Kleinbürgertum habe sich in die Kommunistische Partei eingeschlichen, und diese jüdischen Nationalisten hätten dann den Aufbau des Sozialismus als ein großes Geschäftsunternehmen betrachtet und hatten auf Kosten der Arbeiter Profite gemacht. Wiederum genau wie bei den Nazis werden dann die wirtschaftlichen und anderen Schwierigkeiten in Polen den Juden in die Schuhe geschoben. Weiter heißt es im *Goebbels-Stil*, es sei den Juden gelungen, die Kontrolle über das wissenschaftliche, kulturelle, literarische und künstlerische Leben zu gewinnen und erfolgreich in die Hierarchie von Partei und Staat einzudringen. „Juden haben die Kultur der polnischen Nation mit ihren destruktiven und fremden Ideen vergiftet.“ Es sei nötig, alle Spuren jüdischen Einflusses zu beseitigen; erst dann würden die polnischen Intellektuellen eine gemeinsame Sprache mit

1) Die deutsche Ausgabe des Buches von Schaff ist 1965 im Europa-Verlag (Wien—Frankfurt—Zürich) erschienen; vgl. die Besprechung in den GM 1966, S. 250 f.

den polnischen Arbeitern finden können. Es wird dann zu einem „entschiedenen Krieg“ gegen die Zionisten in Polen aufgerufen, die für alle „Irrtümer der Vergangenheit“ verantwortlich gemacht werden.

Die Verfasser dieses üblen antisemitischen Schmierproduktes setzen sich schließlich noch einen Heiligenschein auf, indem sie erklären, daß die Kommunisten immer allen Antisemitismus bekämpfen würden. Sie stellen, wie in *Orwells* „1984“, die Welt auf den Kopf und erklären, die endgültige Niederlage des Zionismus in Polen werde dem kommunistischen Kampf gegen den Antisemitismus einen neuen Aufschwung verleihen.

Jeder Kommentar zu diesem Produkt der Rassenhetze erübrigt sich. Aber es gibt doch zu denken, daß in einem sogenannten sozialistischen Land so etwas möglich ist, auch wenn es sich nur um eine illegale Propaganda handelt. Mao Tse-tung ist zu solchen europäischen Jüngern nicht eben zu gratulieren, aber verantwortlich für das Weiterbestehen eines derart aggressiven Antisemitismus in Polen ist nicht Mao, sondern die Partei, die Polen seit Kriegsende regiert.

*Dr. Arnold Künzli*